



Spielen mit Hunden

Spielen mit Hunden ist sehr wichtig und darf sich nicht nur auf das Welpenalter beschränken. Wie Kinder auch lernen Hunde beim Spielen. Der ganze Organismus wird dabei trainiert, die Motorik, das Gehirn und auch das Selbstvertrauen werden durch das Spielen gestärkt.

Die meisten Hundehalter spielen zu wenig mit Ihren Hunden oder aber sogar nur in der Welpenzeit. Ist der Hund erst mal erwachsen wird gar nicht mehr gespielt oder nur Ball- und Stöckchenwerfen.

Ball- und Stöckchenwerfen sind keine wirklichen Spiele, hierbei wird der Jagdtrieb gefördert und trainiert. Sicherlich ist es für den Hund in dem Moment interessant, aber es ist kein Spiel um die Bindung zwischen Hund und Halter zu fördern, denn man spielt ja von sich selbst weg. Richtiges Spielen sollte den Hund nicht nur für den Moment körperlich auspowern sondern auch die Bindung zwischen Hund und seinem Halter stärken.

Bei den meisten Haltern kommt auch noch dazu, dass bei der täglichen Gassi-Runde immer die gleiche Strecke gelaufen wird und immer an derselben Stelle wird das Stöckchen geworfen. Selbst für Hunde ist dieser stupide Ablauf mit der Zeit langweilig. Es ist die Aufgabe des Halters die Spaziergänge abwechslungsreich und interessant zu gestalten. Hierzu muss man nicht den ganzen „Spielzeugladen“ mit schleppen, die Natur und die Umgebung bieten oft genug Abwechslung, man muss sie nur sehen und ein wenig kreativer werden. Zum Beispiel eignen sich Poller um Slalom zu laufen, auf umliegenden Baumstämmen kann man balancieren oder darüber springen, eine Baumreihe in einer Allee eignet sich ebenfalls fürs Slalom laufen. Versteckspiele auf Spaziergänge, Rennen um die Wette oder auch Leckerlies verstecken bieten Abwechslung im Alltag ohne großen Aufwand. Eigenen Ideen sind hierbei keine Grenzen gesetzt.

Ein weiteres Spiel, das mit Hunden häufig gespielt wird sind Zerrspiele. Zerrspiele sind mit Vorsicht zu genießen, denn nicht jeder Hund ist dafür geeignet. Bei Hunden die zur Dominanz neigen, sollte man so gut wie nie verlieren. Dies könnte dazu führen, dass der Hund in seinen Augen in der Hierarchie des Rudels aufsteigt, weil sein Halter zu schwach ist. Große, schwere Rassen haben hier die größten Chancen ihre Stärke zu zeigen und die Möglichkeit dass der Halter das Spiel gewinnt, ist denkbar gering. Bei Hunden, die keine Anstalten machen, in die Chefetage zu kommen, stellt ein Zerrspiel kein Problem dar.

Aber es gibt auch Spiele die man zu Hause spielen kann und die den Hund auch noch geistig fördern. Geistige spielen lasten den Hund genauso aus, wie stundenlanges Stöckchen spielen. Man kann zum Beispiel einen Hund darauf trainieren ein bestimmtes Spielzeug zu bringen, Suchspiele, mit Leckerchen oder Spielzeug lassen sich auch wunderbar zu Hause spielen. Leckerchenfangen aus verschiedenen Positionen heraus und Versteckspiele bilden eine tolle Abwechslung im Alltag. Auch kann das Ballspielen interessant gestaltet werden im dem der Ball eng am Körper gehalten wird, versteckt wird und plötzlich wieder auftaucht und dann endlich irgendwann geworfen wird. Auch gibt es im Handel schon sehr viele Holzspielzeuge für Hunde, bei denen es darum geht, dass der Hund herausfinden muss, wie er an ein Leckerchen kommt. Zum Beispiel durch Klötzchen, Stifte oder an Schuladen ziehen oder durch schieben.

Bei diesen Spielen muss der Hund denken oder aber zumindest ausprobieren ob er mit seinen Pfoten oder seinem Maul ans Ziel kommt. Spielen mit Hund ist wie das Spielen mit Kindern, man sollte selbst wieder zum Kind werden, man kann sich herrlich gehen lassen. Schon bei eventuellen Vorbereitungen zum Spiel ist der Hund ganz gespannt was als nächstes passiert und er sieht einen mit glücklichen Augen an.

Mehr Information unter www.hkg-memmingen.de oder unter www.tierfachkraft.de